

Predigt zur Jahreslosung 2018

Gott spricht:

**Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.**

Offenbarung 21,6 (L)

am 1.Sonntag nach Epiphantias, 07.01.2018 - Lutherkirche
P-14-0-18-JL2018-lebendiges Wasser

Gnade sei mit uns und Friede von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern!

Wer von Euch erinnert sich noch an den Slogan, mit dem die CDU im Bundestagswahlkampf für sich geworben hat? *"Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben"*

Wie sieht es aus mit der SPD? *"Zeit für mehr Gerechtigkeit"*

Vielleicht ja Linke? *"Sozial. Gerecht. Für alle!"*

Oder die Grünen? *"Zukunft wird aus Mut gemacht"*

Tja, so sieht's aus. Der Bundestagswahlkampf hat uns alle irgendwie in Atem gehalten! Und so lange ist das auch noch gar nicht her. Aber die ganzen schönen Slogans und Versprechen der Parteien - die haben irgendwie keinen Platz in unseren Gedanken gefunden. Und das wundert mich überhaupt nicht. Denn die Eigenart dieser Wahlslogans ist: sie klingen hübsch und modern und richtig. Aber sie bleiben auch ziemlich allgemein

und unverbindlich. Und irgendwie austauschbar. Ob sie tatsächlich einen messbaren Einfluss auf den Ausgang der Wahl hatten? Ich hab da so meine Zweifel.

Ziemlich allgemein und unverbindlich - genau das könnte man auch von unserer neuen Jahreslosung sagen. Klingt ein bisschen nach Wahlkampfversprechen, findet Ihr nicht? Und das ist nicht unbedingt ein Kompliment. Aber es bringt auf den Punkt, was ein unterschwelliges Gefühl sein könnte, wenn wir uns diesen Satz auf der Zunge zergehen und durch den Kopf gehen lassen. *Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.* Das klingt hübsch! Könnte man gut auf eine Postkarte drucken, oder auf ein Plakat mit schönem Hintergrund. Aber hat das eine Chance, sich in unseren Gedanken festzusetzen? Können wir garantieren, dass wir in 14 Tagen noch wissen, was uns da versprochen wurde? Ist das ein Satz, der uns ein ganzes Jahr lang gut tut - vielleicht sogar unser Leben verändert?

Ich denke, die Jahreslosung 2018 hat eine Chance verdient. Und darum biete ich Euch jetzt mal den Schlüssel an, mit dem wir uns Zugang zu diesem Satz aus der Offenbarung des Johannes verschaffen können. Und dieser Schlüssel sieht so aus: *Schöpfkelle zeigen!* Mit diesem Schlüssel

kommen wir in die Jahreslosung rein. So wird sie für uns zu einem ganz feinen, wohltuenden und vielleicht sogar lebensverändernden Satz. Aber verstehen tun wir das wohl erst, wenn wir es zunächst mit dem falschen Schlüssel versucht haben. Und der sieht so aus: *Becher zeigen* Das ist der falsche Schlüssel. Aber nichts desto trotz ein sehr gebräuchlicher Schlüssel. Ein Standardschlüssel, könnte man sagen. Versuchen wir den mal:

Also: ich bin durstig! Durstig nach Leben! Ich wünsch mir, dass ganz viel Liebe in meinem Leben drin ist. Ganz viele Freunde will ich haben. Und jede Menge erleben will ich. Ich will, dass es mir gut geht, und meinen Kindern auch. Und Gesundheit wär nicht schlecht. Und Frieden sowieso. Soo durstig bin ich nach dem wahren Leben. Aber jetzt hab ich ja diesen Becher hier. Und ich hab die neue Jahreslosung. Darin verspricht mir Gott, dass er mir geben wird aus der Quelle des lebendigen Wassers. Und zwar umsonst. Von mir aus kann's los gehen. Hier ist mein Becher, Gott! Füll ihn mit dem Wasser des Lebens. Es darf gern ein bisschen mehr sein! ---

Okay, das funktioniert nicht. Mein Becher bleibt leer! Mein Durst auf das wahre Leben bleibt ungestillt. Gott macht keine Anstalten, mir Liebe und Freude und Frieden in meinen Becher zu füllen. Und zwar aus dem einfachen Grund, weil der Be-

cher der falsche Schlüssel ist. Und weil Gott kein Mundschenk ist, der vom Himmel herab Segen und Lebenswasser in Menschenbecher abfüllt. Die Sache ist viel wunderbarer. Und vor allen Dingen viel einfacher. Gott ist nicht der Mundschenk, sondern er ist selbst das lebendige Wasser. Und Gott ist schon da - ganz in meiner Nähe. Er ist die Liebe, und die Schönheit, und die Wahrheit. Ich brauche nur die Schöpfkelle zu nehmen und kann mir Wasser des Lebens schöpfen - ganz umsonst. Denn Liebe und Zuneigung lauern überall. Ich brauch sie nur aufzuspüren. Ich muss lernen, die Zeichen der Liebe und Zuneigung zu erkennen. Vielleicht muss ich die Liebe auch erst wecken, uns sie schöpfen zu können. Aber als Möglichkeit ist sie vorhanden - viel mehr davon, als ich mir jemals erträumen könnte. Genauso ist es mit der Schönheit. Wenn Istvan so wunderbar am Klavier spielt, muss ich nur nach meine Schöpfkelle greifen und kann aus dem vollen schöpfen. Ich kann im Februar nach Hiddensee reisen und Meeresluft und Stille in vollen Zügen genießen. Die Sonne geht jeden Tag auf und unter - ich brauch ihr nur dabei zuzusehen, wie herrlich sie das tut. Ich kann mir eine Aufgabe schöpfen, die mich fordert und die besten Kräfte in mir mobilisiert - und darf das Gefühl tiefer Befriedigung genießen. Ich kann meine Nachbarn zu einer Runde Backgammon

und Rotwein einladen - und werde hinterher vielleicht feststellen, dass es einer der feinsten Abende des ganzen Jahres gewesen ist. Und plötzlich werde ich merken: der Durst ist gestillt - ich habe lebendiges Wasser geschöpft. Gott ist Teil meines Lebens geworden.

Natürlich, liebe Brüder und Schwestern, es ist auch kein Geheimnis, dass die Schöpfkelle kein Zauberstab ist. Nicht immer werden wir mit der Schöpfkelle in der Hand beglückende Erfahrungen machen. Es kann auch passieren, dass wir mal nur ganz gewöhnlichen Alltag schöpfen. Oder dass wir sogar ganz vergeblich schöpfen. Wir leben ja noch nicht im Paradies, sondern stecken mitten drin in diesem ganz vorläufigen und unzureichenden Leben. Aber das ändert nichts an der Tatsache, dass die Schöpfkelle genau der richtige Schlüssel ist für die Zeit, die uns hier geschenkt ist. Und - um im Bild zu bleiben - wir haben mit Sicherheit unsere Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft. Es gilt das wunderbare Versprechen der Jahreslosung, dass die Quelle mit dem lebendigen Wasser ganz in unserer Nähe sprudelt. Und darum ist die Schöpfkelle der Gegenstand, den wir im Jahr 2018 unbedingt im Reisegepäck haben sollten. Ich wünsche uns zauberhafte Erfahrungen beim schöpfen des lebendigen Wassers.

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.